

ders eindringlich wies in einigen Zusammenkünften im Frühling Dir. Raimund Peter die Entwicklung der Frucht des Schneeglöckchens vor, das Reifen der Kapfel und das gleichzeitige Schlawwerden und Umlegen des Stengels und das Sichlostrennen der Kapfel, die dann, zwischen Gras und Kräutern auf der Erde liegend, völlig reift; er wirkte so jenem Irrtume entgegen, der sich in den Unterrichtsbetrieb und in manche methodische Schriften infolge einer in Schmeißl's Botanik abgedruckten Unrichtigkeit einschlich: Der Stengel des fruchtenden Schneeglöckchens verholze, so daß dann der „geschäftige Wind“ daran rüttelnd die Samen auf ein größeres Gebiet verstreuen könne*. Ein jeder von uns bemühe sich, das Verschleppen der Schneeglöckchensamen durch Ameisen zu beobachten.

Die Zusammenkünfte finden auch weiterhin jeden Montag, pünktlich um 18 Uhr beginnend, in der Bürgerschule, 2., Pazmanitengasse 26, statt. Außerdem unternimmt die Bezirksgruppe am 8. oder, wenn verregnet, am 15. April eine Wanderung (Halbtag) durch die Praterauen zwecks Kennenlernens der Vogelstimmen. Führer Direktor Fritz Hendl; Zusammenkunft Endstation des 2er Wagens (Praterstern) um halb 8 Uhr.

Am 31. Mai (bezw. 3. Juni) Tagesausflug in die Lobau. Näheres erfahren die Mitglieder der Bezirksgruppe rechtzeitig.

Dir. Friedrich Hendl, Obmann.

Von unserer Bibliothek.

Prof. R. G. Volk: Geologisches Wanderbuch, 1. u. 2. Teil. Leipzig und Berlin 1923. Eine Einführung in die Geologie an Bildern deutscher Charakterlandschaften. Geb. pro Band 3240 Mk. Verlag B. G. Teubner. Der Gedanke des „Selbsterarbeitens“ der Kenntnisse hat sich heute besonders auf naturwissenschaftlichem Gebiete überall Bahn gebrochen. Auf ihn war von vornherein die naturwissenschaftliche Bibliothek des Teubnerschen Verlages eingestellt, die vor nunmehr 10 Jahren ihr Erscheinen begonnen und die auf diesem Prinzip beruhende „kleine Lehrbücher“ für die verschiedensten Gebiete herausgebracht hat. Neben den bereits in mehreren Auflagen vorliegenden „physikalischen, chemischen und biologischen Experimentierbüchern“, dem „geographischen Wanderbuch“ der „selbsterlebten Naturgeschichte“ liegt jetzt das „Geologische Wanderbuch“ in 2 Teilen in Neuauflage abgeschlossen vor. Der Verfasser Prof. R. Volk zeigt sich als Lehrerpersönlichkeit, die sich vielfach in modernen Bahnen bewegt. Seine Arbeit ist ein „Lehrbuch“ im besten Sinne des Wortes, ohne die langatmige Form eines solchen. Und wenn auch seine beiden „Wanderbücher“ auf deutschem Boden entstanden sind und im Reich draußen wurzeln, so ist die Art der Übermittlung des Wissens und die Vollständigkeit des Inhaltes vom Allgemeinen geologischen Gesichtspunkte doch so überragend, daß sich jeder, der Arbeits- und Wanderunterricht betreibt, die beiden Werke kaufen soll, die im Verhältnis zur Tatsache, daß sie ein Lehrbuch vielfach ersetzen, wirklich sehr billig sind. Volk führt im ersten Band auf Wanderungen in die Arbeitsmethoden der Geologie ein und zwar nicht oberflächlich, sondern gründlichst. Wir

lernen alle Fachausdrücke, aber auch den Gebrauch des Bergkompasses u. dgl., kurz wir werden mit ihm zum Geologen ausgebildet. In diesen, die Hälfte des ersten Teiles umfassenden Abschnitt schließt sich das eigentliche Wanderbuch, welches beide Bände erfüllt. Es gibt die praktische Nutzenanwendung des Gelernten, verbindet die Beobachtungen mit Experimenten und führt zuerst durch Urzeit und Mtertum, im zweiten Band durch Mittelalter und Neuzeit der Erde bis ins Quartär. Die Erscheinungen der Erdformenbildung erfahren ebenso sorgsame Berücksichtigung, wie die des Vulkanismus, der Sedimentation, der Abtragung und aller anderen geologischen Erscheinungen. Eine reiche Fülle von Abbildungen hellt die lebendigen Ausführungen ungemein auf und führt auch in das Verständnis der Leitfossilien nicht nur als Zeugen für das stratigraphische Alter, sondern als Reste einer einstigen Lebewelt vorzüglich ein. Den Abschluß der beiden Bände bilden Übersichtstafeln, die das Gelernte zusammenfassen. Eines wird mancher an den Büchern aussetzen: Die etwas breite Anlage, die den Leser hindert, daraus in einem Zuge zu lernen. Das kann aber dem Autor nicht als Fehler angerechnet werden. Er wollte ja kein Lehrbuch schreiben, sondern ein Wanderbuch. Der Leser soll es oft und oft zur Hand nehmen und mit ihm hinausgehen in die Natur. Und darin liegt ja das Gefunde — Moderne des Werkes. Wir können die beiden Bände unseren Lesern, seien sie Lehrer oder interessierte Laienforscher, auf das wärmste empfehlen.

G. Schlesinger.

Prof. Dr. B. Hoffmann: „Führer durch unsere Vogelwelt“, 2. Teil. Vom Bau und Leben der Vögel. 8°, geb. 2040 Mk. Preisänderung vorbehalten. Leipzig und Berlin 1923. Verlag W. G. Teubner. — Den ersten Teil dieses Werkes, das binnen kurzem eine 2. Auflage erlebt hat, haben wir in Heft 1 des 8. Jahrganges bestens empfohlen. Der zweite bringt eine sicherlich allseits begrüßte Ergänzung. Er behandelt, selbst Beobachtetes anschaulich schildernd, all das Wissenswerte vom Bau und Leben des Vogels im allgemeinen als: Vogel Sprache, Kleid und Bau des Vogels, seinen Flug, sein Familienleben und seine alljährlichen Wanderungen, Schaden, Nutzen, Feinde und Schutz der Vögel. Diesem mit künstlerischem Bildschmuck ausgestatteten zweiten Teile des Führers werden sich die Freunde unserer befiederten Welt ebenso gern und zahlreich anvertrauen, wie dem ersten. ©.

R. Snell: „Die Kartoffel“. Heft 3 der Sammlung „Die Naturschätze der Heimat“ Ladenpreis 40 Mk. Freiburg i. Brg. 1922. Theod. Fischer. — „Geschichte, Bau und Lebenserscheinungen, Nutzen und Anbau von der Kartoffel, Beschreibung der Zuchtstätten der deutschen Kartoffel, der Kartoffelorte und der Kartoffelkrankheiten“, ist der Untertitel dieser mit vorzüglicher Gründlichkeit über alles Wissenswerte, von der wichtigsten unserer Kulturpflanzen orientierende Schrift. Wer sich als Gärtner oder Landmann mit dem Kartoffelbau beschäftigt, wird nach dem Buche greifen müssen, will er seinen Ertrag durch rationelle Wirtschaft steigern. ©.

W. Sagen: „Unsere Vögel und ihre Lebensverhältnisse“. Ladenpreis 20 Mk. Freiburg i. Brg. 1922. Theod. Fischer. — Der Verfasser stellt das heimische Vogelleben in Beziehung zu den fünf wesentlichsten Momenten der Umwelt, Wärme, Licht, Boden, Luft und Wasser, dar. Dadurch wird uns unsere Vogelwelt in der Ausbildung ihrer Körperform und der einzelnen Organe

wesentlich näher gebracht. Wir werden mit den Problemen des Aufenthaltortes, der Bewegungsweise (Fliegen, Gehen, Schwimmen usw.) und der Nahrungsweise, ferner dem Wasser- und Sandbadebedürfnis, dem Brutgeschäft und vielen anderen biologischen Momenten zusammengeführt. Das Buch sucht weniger Lösungen als Anregungen zu bieten und ist in dieser Hinsicht besonders zu empfehlen. S.

Zu den köstlichsten Büchern, die märchenhaft Geschautes aus dem Tierreiche unter Wahrung wissenschaftlicher Gründlichkeit Jung und Alt vermitteln wollen, gehört „**Max Bugiwadel, der Ameisenkaiser**“, geschrieben von Luigi Bertelli, verdeutschet von Luise v. Koch. (Hender in Freiburg. 256 S., geh. 43 Mk., geb. 55 Mk.) Im Traume durchlebt ein Bublein das arbeitsreiche Dasein einer Ameise. Ganz ungezwungen, unter Vermeidung lehrhafter Darstellungen wird das Kind in das Getriebe eines Tierstaates eingeführt und mit ihm innig vertraut gemacht. Der große Erfolg, der dem „Bugiwadel“ in Italien beschieden war, läßt einen zum mindest gleich großen bei uns erwarten.

Dr. Friedrich Morton.

Mit großer Freude begrüßen wir die Gründung einer neuen Heimatschutz-Zeitschrift. Hans Scherzer, Lehrer in Nürnberg, hat im Verein mit G. Beck unter großen Opfern eine Zeitschrift geschaffen, die der Heimatkunde im weitesten Sinne des Wortes gewidmet ist. („**Fränkische Heimat**“, Zeitschrift für Heimatkunde und Wandern. Nürnberg, 1. Jahrg., 1922. Jährlich 12 Hefte.) In dem schön ausgestatteten Heft der ersten drei Monate finden wir in Nr. 1 einen Aufsatz, in dem der Erhaltung der einzigen Reihher-Kolonie im Schoßbachwald in Mittelfranken warm das Wort geredet wird. In Heft 2 wird auf die dringliche Notwendigkeit der Schaffung von Heimatbüchern aufmerksam gemacht, die unseren heutigen Anschauungen entsprechen.

Dr. Friedrich Morton.

Eng an das vorher beschriebene Werk schließt sich vom gleichen Verfasser die „**Geologisch-botanische Heimatkunde von Nürnberg und Umgebung**“ an, (Verlag G. Frommann, Nürnberg 1921. 15 Zeichnungen, 7 Profile, 8 Tafeln, 248 S., geh. Mk. 26.40) auf die wir als vorbildlich hinweisen.

Dr. Friedrich Morton.

St. Hubertus (8. Jahrg., Nr. 5). Wir machen unsere Leser auf zwei im obenzitierten Heft der bekannten Jagdzeitung wiedergegebene Artikel aufmerksam, die ganz in unserem Sinne sind. Der eine betitelt sich „**Jagd und Naturschutz**“ und tritt in sehr vernünftigen Grenzen für die Erhaltung des Raubwildes ein, dabei wohl bedacht auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse überhaupt und des Berufsjägerstandes im besonderen. Der zweite behandelt das Thema „**Moderne Forstwirtschaft**.“ Der Artikel bricht völlig mit den veralteten Auffassungen von reinen Beständen, Kahlschlag und schmerzrader Schneisenführung und tritt mit aller Entschiedenheit für den von uns Naturschützern stets verkämpften Mischwald und seine Folgeerscheinungen hinsichtlich Einteilung und Schlägerung ein.

R. Unterwies: „**Auf Wildpfaden**“. Band 18 der Bücherei vom Berg und Wald, vom Weidpfad und vom Schuppenwild. Leipzig 1923. Verlag R. Ecksteins Nachfl. Grundpreis geh. 2 Mk., geb. 3 Mk. — Jagdliche Schilderungen aus den afrikanischen Kolonien liegen schon etliche im deutschen Buchhandel vor und gleichen einander sehr stark. In der Hauptsache sind es Jagderfolge,

die hier zur Darstellung kommen. Es ist erfreulich, daß der Verfasser sich doch zumeist bei seinen Schüssen von dem Gedanken leiten ließ, daß auch das erlegte Tier verwertet werden müsse. Viele seiner weißen Vorgänger in Afrika haben diese Überlegung leider nicht walten lassen. Daß das große Wild in den Kolonien noch immer gar so massenhaft herumläuft, glauben wir ihm aufrichtig nicht. Berichte anderer Beobachter jagen das Gegenteil. Das Buch ist lesenswert; für den, der für afrikanische Wildverhältnisse besonderes Interesse hat, sogar recht lesenswert. G. Sch.

Mitteilungen der Schriftleitung.

überzahlungen werden dankend bestätigt: K 262.610: Schweiz, Bund für Naturjubil.; K 44.000: Dr. Friese; K 24.000: Oberst Weith; K 9000: Forst- u. Dom.-Dir. Wien, Dr. Breitner; K 600: Alpen-Ski-Ver.; K 4250: Ludwig Meißberger; K 4000: Österr. Gebirgsver. Nachgr. f. Natur- u. Heimatkunde, Prof. Galmer, Herm. Biseder, Fr. Sames, Dr. Albrecht, Dr. Klein, Dr. Scheuble, Theod. Faber, stud. phil. Pietzschmann, Schulltg. Meirichsberg, stud. gym. Pittioni, Fl. Amon, N. Weß, Prof. Dr. Janchen, Felix Bollinger, Prof. Dr. Vierhapper, B. v. Enderes, Bahntechn. Weinichenker, Ob.-Zusp. Braun, Branowitzer-Modler, N. Hellmann, Zusp. Sellner; K 3540: Jng. Peither; K 3350: Dr. Venesch, Bern. Beder; K 3000: Dr. Wanka, Fl. Horn, Forst- u. Dom.-Dir. Wien, Forst- und Dom.-Verw. St. Pölten, Lankowitz, Hallein, Bischofshofen, Radstadt, Schulleitung Grünbad, Regierungs-Mat Voglsang, Fl. Kettner; K 2250: Buchhandlung Deubler; K 2000: Fl. Schleider; K 1000: Dr. Trenner, Jng.-Kofita, Dr. Trenk, Prof. Dr. Zecha, Zusp. Fuchs, Traubst. L. Schmidt, Dr. Rabl, Jng. Kafferl, akad. Maler Schaffran, Fl. Heldenberger, Betriebsl. Mariani, Dr. Glittenberger, Dr. Weinkopf, Fl. Motter, Obl. Koušal, Erl. Graf Burmbrand, Fl. Dvorak, Forst- und Dom.-Verw. Mlad, Arch. Jäger, M. Schottleitner, Fr. Paul, Rzl.-Offz. Mühlthaler, Rudolf Grill; K 540: Forst- und Dom.-Verw. Wildalpen.

Außer Verantwortung der Schriftleitung.

Sowohl täglich, als auch Donnerstag und Samstag und Samstag allein kann die Volks-Zeitung, die älteste und meistgelesene politische Tageszeitung Wiens, bezogen werden. Jeden Montag Aufsätze über Naturjubil. Jeden zweiten Donnerstag „Land- und forstwirtschaftliche Rundschau“. Ansichtskummern unentgeltlich. Lehrer, Güterbeamte 10% Nachlaß. Verwaltung: Wien, 1., Schulerstraße 16.

Diese Blätter erscheinen je einmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Erstbrüche werden nach festem Seitenfuß bezahlt.

Eigentümer und Herausgeber: Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
 Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien.
 Druck von Ferdinand Berger in Horn, N.-L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 33-36](#)